Witzothek

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 45

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WITZOTHEK

«Nie wieder Tennis-Übertragungen mit André Agassi», schimpft Max am Stammtisch. «Immer, wenn der Reporter den Namen Agassi sagt, ist mein Hund nicht mehr zu halten.»

«Essen gibt es bei uns immer nach der Karte!» sagt Frau Zuberbühler.
«Macht denn das nicht zuviel Arbeit?»
«Wieso? Wer das Rosen-As zieht, bekommt das Fleisch!»

Aus dem Zeitungsbericht über eine Gesellschaftsparty: «Da sass alles, was Rang und Schulden hatte.»

Ein Zürcher schreibt aus der Rekrutenschule seiner Grossmutter: «Wir sind hier im Zimmer zehn Zürcher und fünf Basler.»
Die Grossmutter schreibt zurück:
«... und es freut mich, dass ihr schon fünf Gefangene gemacht habt!»

«Sag mal, Stefan, bist du bei deiner Vreni schon ein Stück weitergekommen?»
«Ach woher. Immer, wenn ich sage, dass ich sie liebe, wechselt sie sofort das Thema.»
«Worüber will sie denn reden?»
«Übers Heiraten, immer nur übers Heiraten!»

«Heute war ich echt super», strahlt der Fussballprofi, «ich habe zwei Bombentore geschossen!»
«Wie endete denn das Spiel?»
«1 : 1!»

Er: «Musst du denn immer das letzte Wort haben?»
Sie: «Woher soll ich denn wissen, dass du nichts mehr sagen willst?»

«Wolltet ihr nicht ein Haus bauen?»
«Ja, klar. Aber wir finden kein Grundstück!»
«Na, dann kauft euch doch einfach eins!»

Ein Lateinprofessor an der Bar: «Machen Sie mir einen Martinus, bitte!»
«Der Herr meint sicher Martini?»
«Wenn ich zwei wollte, hätte ich es Ihnen gesagt!»

Im Restaurant:
«Zwei Hähnchen, bitte!»
«Chicken?»
«Nein, nicht schicken, hier essen!»

Unter Freundinnen:
«Ist in deiner Familie jemand glücklich verheiratet?»
«Und ob, mein Mann!»

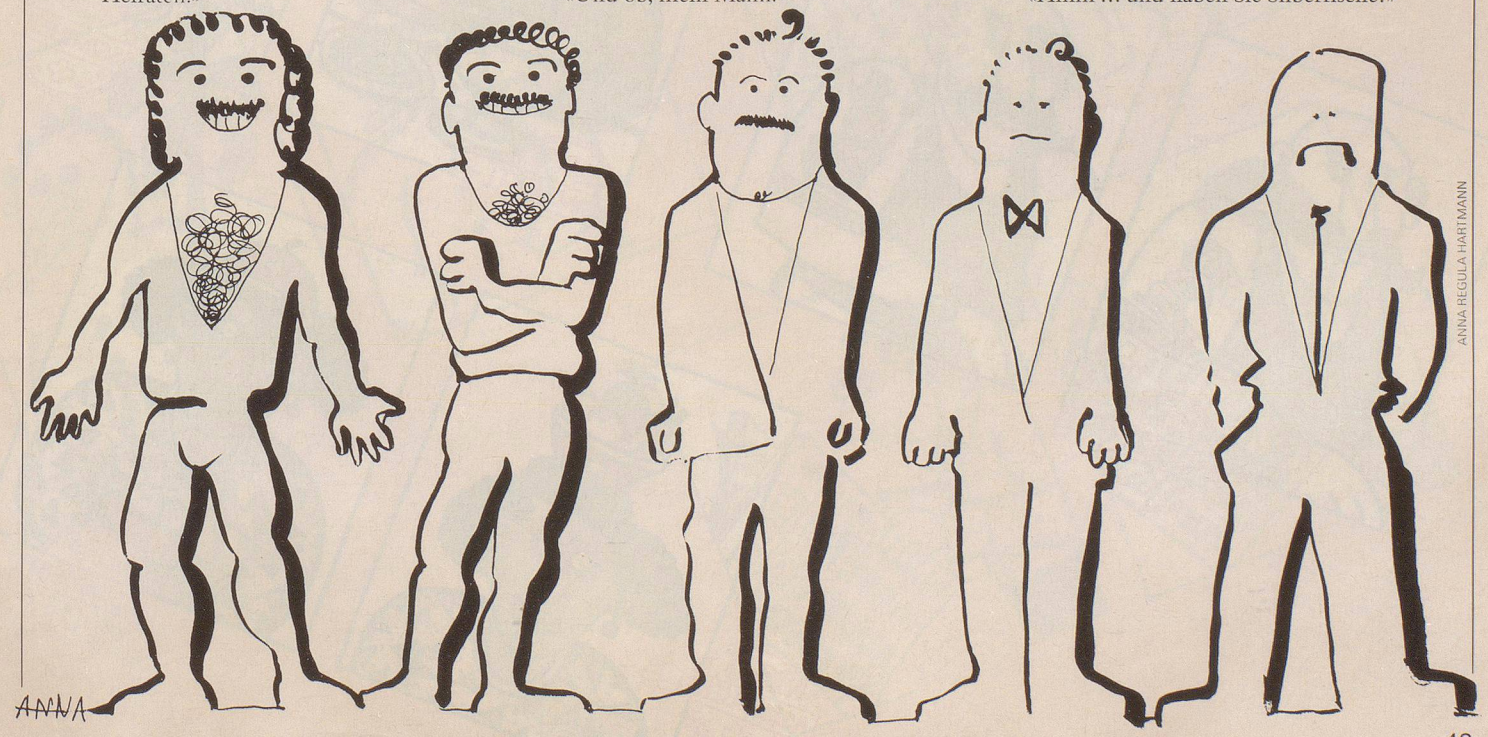
Sonntagnachmittag, es ist Besuch da. Voller Stolz erzählt der Vater, wie gut sein kleiner Sohn schon sprechen kann.
«Thomas, sag mal Rhinozeros!»
Thomas schaut in die gespannten Gesichter und fragt: «Zu wem?»

Die Siebenjährige fragt ihren kleinen Freund: «Weisst du eigentlich, dass Mädchen viel gescheiter sind als Knaben?»
«Nein.»
«Siehst du!»

Zwei Beerdigungs-Unternehmer beim Kaffee. «Na, wie laufen die Geschäfte?»
«Ganz gut. Gestern hatte ich drei Feuerbestattungen, zwei Erdbestattungen und drei Kompostierungen.»
«Kompostierungen – was ist denn das?»
«Na ja, die Grünen kommen auch langsam ins Alter ...»

Daniel strahlt: «Freu dich, Papi, du hast 20 Franken gespart!»
«Wieso das denn?»
«Na, die hast du mir doch für ein gutes Zeugnis versprochen.»

In der Zoohandlung: «Haben Sie Goldfische?»
«Ja, für acht Franken das Stück.»
«Hmm ... und haben Sie Silberfische?»



ANNA REGULA HARTMANN